



## Jahresbericht 2015 - Ortsmarketing Beromünster

Ich beginne meinen Jahresbericht mit dem folgenden kurzen Text:

*„Der Verein Ortsmarketing hat dieses Jahr viel gearbeitet und es sind Strukturen entstanden, die für die Zukunft einiges versprechen. Ich freue mich auf die weitere Arbeit, da ich sehe, wie unzählige Personen mit grossen Einsatz für unsere Region arbeiten!“*

Dies waren die Worte unseres ersten Vereinspräsidenten Hans-Peter Arnold anlässlich der 1. Generalversammlung vor zehn Jahren 2005. - Erstaunlich, wie aktuell diese Worte heute noch in unseren Ohren klingen!

Und gleich geblieben sind seit der Vereinsgründung auch die hohen Ziele unseres Vereins:  
*„Wir verknüpfen die Interessen von Einwohnern, Gemeindeorganen und des regionalen Gewerbes mit dem Ziel einen nachhaltigen Konsens von Ökologie, Ökonomie und sozialen Aspekten zu erreichen.“*

Im vergangenen Vereinsjahr haben wir uns auch wieder stark als **Plattform** verstanden, welche ...

- Allen Mitbürgern/Organisationen ermöglicht eigene für die Region **interessante Projekte/Ideen** zu entwickeln und der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren:  
Ein Beispiel unserer Arbeit im letzten Jahr: Highlightführungen der drei Kulturinstitutionen; Stift, Schlossmuseum, Haus zum Dolder
- Die **Hemmschwelle** für das Angehen grosser und/oder visionärer Projekte verkleinert.  
Ein Beispiel dazu: das nationale Projekt periurban: Kulturdach für Beromünster oder anders ausgedrückt: Zusammenwachsen zur Dorfgemeinschaft unter dem Dach der Kultur!
- Die **Umsetzung solcher** Projekte beschleunigt dank direktem Zugang zu den Gemeindeorganen und regelmässiger, umfassender Information der Bevölkerung.  
Ein Beispiel: Gedenkfeier zu 250 Jahre Fleckenbrand
- **Doppelspurigkeit** in der Planung von Projekten verhindert.  
Ein Beispiel: Der Leistungsauftrag mit der Gemeinde Beromünster zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit.

Es scheint mir heute wichtig, diese Zielsetzungen in Erinnerung zu rufen und aufzuzeigen, dass unser Verein von den vielseitigen Aktivitäten der Mitglieder lebt und alle eingeladen sind, zur Attraktivierung unserer Gemeinde ein Beitrag zu leisten.

Im vergangenen Vereinsjahr lief es angenehm ruhig und harmonisch. Der Vorstand traf sich zu 5 Sitzungen und die Geschäftsführung tagte dreimal.

Wir schauten im September über den Tellerrand hinaus und machten einen Besuch bei

Bruno Fläcklin, seines Zeichens Direktor Lenzerheide Marketing und Support AG. Wir vertieften uns mit der Destinationsstrategie und lernten den Wert der Marke kennen.

Über den Tellerrand hinaus schauen heisst auch, regionale Verknüpfungen herstellen. Wir sind im überregionalen Projekt SAKRALELANDSCHAFTEN INNERSCHWEIZ mit dabei. Dies ist eine Plattform für sämtliche Klöster und Sakralortschaften; von Einsiedeln über Engelberg, Ingenbohl nach Beromünster.

Oder ich denke an die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Regionalen Entwicklungsträger in Sursee. Hier beteiligen wir uns an einem zukunftsweisenden Projekt für Beromünster: Es heisst: *Das umfassende gesellschaftliche Leben in unserer Gemeinde unter einem Dach zu bündeln.*

Und dies mit Geldern des Bundes, des Kantons und der Gemeinde.

Es erfüllt mich mit grossem Stolz, wenn ich sehe, dass wir uns in den vergangenen Jahren einen gut klingenden Namen und eine seriöse Reputation in der Gemeinde, in der Region und sogar überregional geschaffen haben.

Gerne hätten wir der Bevölkerung aus Anlass des Jubiläums 10 Jahre Ortsmarketing eine wissenschaftliche Arbeit der Hochschule für Wirtschaft in Luzern präsentiert. Wir bewarben uns bei der Schule mit einem Projektauftrag, eine Modellrechnung und eine Analyse zu verfassen über die Wirkung der Aktivitäten des Ortsmarketings in den vergangenen 10 Jahren. Leider konnten wir keinen Studenten gluschtig machen.

Mit der Hotelfachschule in Luzern hatten wir eine hervorragende Zusammenarbeit. Die 6 Diplomarbeiten befassten sich mit der Thematik: *Businessplan für eine touristische Gesamtkonzipierung der Gemeinde Beromünster unter Einbezug ausgewählter Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe für die Jahre 2015 – 2019.*

Herausragende Arbeiten voller Ideen; sie warten darauf von den entsprechenden Organisationen, Betrieben und Behörden umgesetzt zu werden. Sie liegen im Moment in der Schublade, ich garantiere aber, dass wir sie zu gegebener Zeit hervor holen werden.

Ich erwähne gerne auch, dass das Ortsmarketing mit wichtigen Institutionen vernetzt ist. Ein Beispiel: Dank unserer Beziehungen zu einem bildungsnahen Verein in Luzern konnte das Ortsmarketing Fr. 3'000 für ein Primar-Schulprojekt im kommenden Frühling erwirken.

Und wenn ich bei der Jugend bin, erwähne ich sehr gerne die Maturaarbeit von Ramon Wandeler, welcher den volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen der formellen Freiwilligenarbeit in Beromünster und Gunzwil in einem 38 seitigen Bericht sehr aussagekräftig erforscht hat.

Die Freiwilligenarbeit ist für unser Ortsmarketing ein zentrales Thema. Ohne die unzähligen Freiwilligen und stillen Helden wären wir niemals an dem Punkt angekommen, wo wir heute sind.

Ich schliesse meinen Jahresbericht mit der Feststellung, dass wir nun auch mit der Gemeinde auf dem besten Weg sind, eine Leistungsvereinbarung zu treffen. Damit sind wir endlich auch die unseligen Diskussionen los, welche mit der lästigen Frage beginnen: „Was macht eigentlich das Ortsmarketing?“. Nun heisst unsere Antwort simpel und einfach: Wir erfüllen den Leistungsauftrag, den wir mit der Gemeinde vereinbart haben.

Dieser Leistungsauftrag eröffnet aber auch wieder neue Perspektiven für unsere Tätigkeiten in der Zukunft. Darauf freuen wir uns.

Ich danke dem Vorstand, allen Teams, den vielen Einzelpersonen, Behörden, Organisationen und Vereinen. Sie haben sich immer wieder für unseren Verein und somit für unsere Gemeinde eingesetzt.

In der Person von Patrick Birrer haben wir einen uns sehr wohlgesinnten Medienpartner für unsere Öffentlichkeitsarbeit.

Mein ganz grosses Dankeschön schenke ich schliesslich Rebekka Schüpfer. Unsere Geschäftsstelle im Flecken hat sich als zentrale Anlaufstelle und Drehscheibe etabliert. Anfragen konnte Rebekka immer rasch abgewickelt. Dabei standen die Kontaktvermittlungen an vorderster Stelle.

Diesen Dank an Rebekka verbinde ich gerne mit einem Zeichen der Anerkennung.

Ich freue mich auf die weitere Arbeit und danke allen für den Einsatz für unsere schöne und attraktive 5-sterne-region. Ich danke für das grosse Vertrauen und das entgegengebrachte Interesse.